



# Indymedia Spezial 03.04.

**Ausgabe zum europäischen Aktionstag gegen Sozialabbau**

**Inhalt:** Europaweit gegen Sozialabbau und Neoliberalismus +++ Berichte von sozialen Kämpfen in Europa +++ Anti-Atom-Proteste +++ staatlicher Rassismus +++ Protest gegen Bundeswehr +++ ....

Aktuelle Berichterstattung von den AktivistInnen auf der Strasse und im Web unter <http://de.indymedia.org>

## Paris: Polizei attackiert Feuerwehrleute

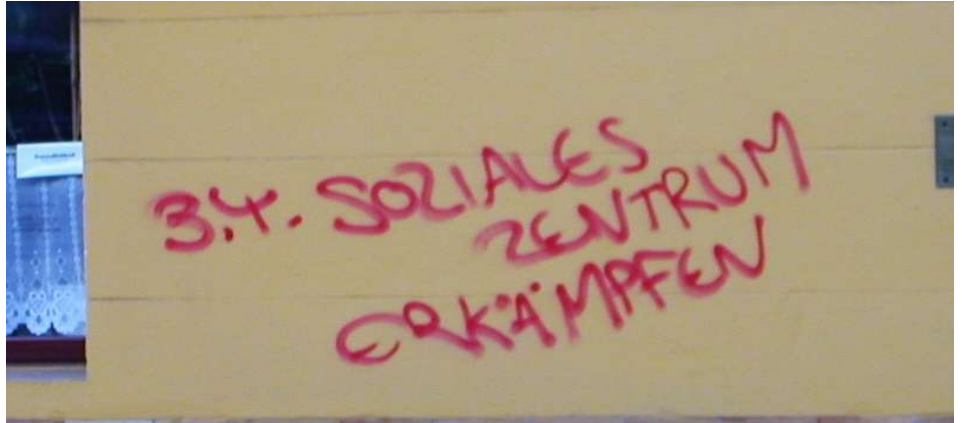
von Vive les Pompiers, .... - 26.03.2004

Überall harte Bandagen gegen Menschen, die für ihre Rechte eintreten. Diesmal traf es demonstrierende französische Feuerwehrleute...

Am 25. März gingen Feuerwehrleute aus ganz Frankreich nach Paris, um die Anerkennung der Berufsrisiken und die Wahrung ihrer Statute einzufordern. Der Beruf ist in Frankreich nicht als gefährlich eingestuft, was wichtige Arbeitsschutzgewährleistungen und soziale Rechte entfallen lässt. (Unter den Demonstrationsteilnehmern war ein Feuerwehrmann, der vor lauter Brandnarben völlig entstellt war.) Auch die Verbesserung der schlechten und veralteten Ausstattung ist für die Feuerwehrleute ein wichtiges Thema.

Die extrem martialisch ausgestatteten CRS (französische Aufstandsbekämpfungseinheiten) waren deutlich mehr als die Demonstrierenden selbst. Am späten Nachmittag griffen sie die Demonstration sehr gewaltsam an, es kamen Wasserwerfer, Massen von Tränengas, das mitunter auf Menschenhöhe abgeschossen worden sein soll und Schockgranaten zum Einsatz. Über der Place de Opéra schwebte eine riesige Tränengaswolke. Unter den Feuerwehrleuten gab es zahlreiche Verletzte. Im Staatsradio France Inter wurde der Vorfall verschwiegen.

mehr: <http://de.indymedia.org/2004/03/78060.shtml>



## Europaweit gegen Sozialabbau und Neoliberalismus

Feature bei Indymedia vom 1.4.2004

Auf Initiative österreichischer und deutscher sozialer Bewegungen wurde beim Sozialforum in Paris<sup>[1]</sup> beschlossen, am 3.4. einen europaweiten Aktionstag gegen Neoliberalismus und Sozialabbau durchzuführen. Vorbild war der 15.2.2003, als weltweit 15 Millionen gegen Krieg auf die Strassen gingen. Da in den meisten europäischen Ländern eine Initialzündung, wie vom 3.4. hierzulande erwartet, nicht mehr notwendig<sup>[2]</sup> ist, konzentrierten sich die Bewegungen dort jedoch mehr auf den weltweiten Aktionstag am 20.3. gegen Krieg. Dennoch werden in verschiedenen europäischen Ländern sehr viele Menschen an Demonstrationen, Streiks und direkten Aktionen teilnehmen.

Allein in Berlin werden mindestens 100.000 zu einer Großdemonstration erwartet.

Die stärker werdenden sozialen Bewegungen in Europa sind eine Reaktion auf den sich beschleunigenden Abbau sozialer Sicherungen, Lohnsenkungen und damit verbundener verstärkter sozialer Kontrolle. Die Reaktion der EU-Regierungen darauf sind beispielsweise der Aufbau eines beispiellosen Überwachungs- und Polizeistaat in Europa<sup>[3]</sup>.

Doch nicht nur in Frankreich, Spanien oder Italien wächst der Widerstand. Auch im sonst eher ruhigen Deutschland gibt es erste Anzeichen einer sozialen Bewegung: Am 1. November 2003 beteiligten sich 100.000 an einer Demonstration in Berlin gegen Sozialabbau, obwohl die Spitzen der großen Gewerkschaften diese boykottierten. Die meisten Menschen schlossen sich spontan an. Kurz darauf kam es zu wilden Streiks bei Ford in Köln. Eine bundesweite studentische Protestwelle folgte.

Für die Gewerkschaften war dies wie eine schallende Ohrfeige. Dies ist ein Grund dafür, daß nun der DGB verstärkt für den 3.4. mobilisiert und zu großen Teilen die Organisation trägt. Teile der sozialen Bewegungen werfen der DGB-Führung vor, Unmut und soziale Bewegung kontrollieren und geizhelt verpuffen lassen zu wollen. In Berlin, Köln und Stuttgart, werden auf den Großdemonstrationen teilweise Befürworter des Sozialabbau sprechen. In Köln sind beispielsweise Norbert Blüm (CDU) und ein Mitglied der Hartz-Kommission als Redner gebucht. In Berlin redet DGB-Chef Sommer, der wie viele andere Gewerkschaftsfunktionäre das Hartz-Papier unterstützt.

Dennoch wird besonders von linken und antikapitalistischen Teilen der sozialen Bewegungen sehr stark zu den Demonstrationen, Streiks und direkten Aktionen mobilisiert. In den vergangenen Tagen fanden bundesweit viele Aktionen statt, am 2.3. soll es einen Aktionstag geben.

Aktivist@s aus dem Indymedia Netzwerk werden in Berlin live vor ort sein und einen Internet-Radiostream produzieren, eine Printausgabe verteilen und mehr. **Mitmachen erwünscht!**

[1] [de.indymedia.org/2003/11/65643.shtml](http://de.indymedia.org/2003/11/65643.shtml)

[2] [de.indymedia.org/2004/03/78092.shtml](http://de.indymedia.org/2004/03/78092.shtml)

[3] [de.indymedia.org/2004/03/78432.shtml](http://de.indymedia.org/2004/03/78432.shtml)

### Links:

[www.labourmet.de](http://www.labourmet.de)

[act.so36.net](http://act.so36.net)

[www.attac.de](http://www.attac.de)

[www.fau.de](http://www.fau.de)

[www.berliner-sozialbuendnis.de](http://www.berliner-sozialbuendnis.de)

[www.verdi.de](http://www.verdi.de)

Im Indymedia-Feature finden sich zahlreiche Aufrufe dokumentiert:

<http://de.indymedia.org/2004/04/78625.shtml>



## Wende im Prozess gegen BGS im Fall Ageeb

von res publica - 22.03.2004

Am 28.05.1999 starb der sudanesischer Flüchtling Aamir Ageeb bei seiner Abschiebung von Frankfurt/Main in den Sudan. Drei BGS-Beamte hatten ihn gefesselt, setzten ihm einen Motorradhelm auf und drückten ihn beim Start der Lufthansa-Maschine nach unten, bis er erstickte. Am 2. Februar 2004 begann in Frankfurt der Prozess gegen die beteiligten BGS-Beamte.

Am 11. Prozeßtag verwarf der Vorsitzende Richter das Verfahren an eine höhere Instanz (Schwurgericht), da der hinreichende Tatverdacht besteht, dass die Angeklagten sich nicht nur der fahrlässigen Tötung, sondern einer Körperverletzung mit Todesfolge schuldig gemacht haben.

Die Geschichte -- Hintergründe -- Regelmässige Updates über den Prozessverlauf im Feature: <http://de.indymedia.org/2004/01/72570.shtml>

## Bomben statt Bücher. . .

von: wissenBRICHTmacht - 29.03.2004

Bomben statt Bücher gab's am Samstag auf der Leipziger Buchmesse zu sehen. Hier kam es zu einer Protestaktion gegen die massive Präsenz der Bundeswehr auf der Messe, die von der Polizei brutal beendet wurde.

Die Bundeswehr präsentierte dieses Jahr zum 3. mal in Folge ihr Planspiel „POL&IS“ (siehe: [www.bundeswehr.de/jugend/jugendoffizier/030519\\_polis\\_spiel.php](http://www.bundeswehr.de/jugend/jugendoffizier/030519_polis_spiel.php)) in Leipzig. Dieses Spiel richtet sich gezielt an Jugendliche und Kinder und soll ihnen die „Notwendigkeit“ von militärischer Intervention als Mittel der Politik verdeutlichen. Auf diese Weise kann die BW nicht nur unter Jugendlichen agitieren...Die permanente Präsenz der BW erhöht auch die Akzeptanz des Militärs in der Gesellschaft. So haben sich wohl viele BesucherInnen bereits an den gigantischen BW-Stand (bezeichnenderweise im Kinder und Jugend/Comic-Bereich!!) gewöhnt, auch wenn dort nicht ein einziges Buch zu finden ist. Allgemein ist die Messepräsenz der BW wohl als Versuch zu werten, den Umbau von der Verteidigungs - zur Interventionsarmee zu unterstützen, da dieser bei einer generellen Ablehnung in der Bevölkerung wohl unmöglich wäre.

Schon im Vorfeld der Buchmesse gab es Proteste gegen die Präsenz der Bundeswehr, die als größter Einzelaussteller der Messe nicht unbedingt bescheiden auftrat. So sagte z.B. der Scheunen-Verlag seine Teilnahme aufgrund der BW-Aktivitäten ab. Andere Verlage und Aussteller kritisierten die Teilnahme der BW in Form eines Aufrufs zum aktiven Protest, zu dessen Erstunterzeichnern mehrere bekannte Verlage (z.B. Eulenspiegel-Verlag, Karl Dietz-Verlag, Verlag 8. Mai, Verlag Ossietzky, Edition Nautilus . . .) gehören.

Der aktive Protest fand dann auch wie geplant, jedoch mit ungeahntem Ausgang statt: Am Samstag, dem Tag mit der höchsten Besucherzahl demonstrierten ca. 200 AusstellerInnen, AutorInnen und BesucherInnen gemeinsam am BW-Stand.

Sprecher der Protestierenden war Dietmar Ko-

schmieder, Geschäftsführer der jungen Welt und Mitinitiator des Protests. Noch vor Beendigung der Kundgebung wurde er von 6 Polizeibeamten zu Boden geworfen, an Händen und Füßen gefesselt und aus der Halle geschleift.

Für dieses brutale Vorgehen gegen friedlichen Protest übernahm die Messeleitung die Verantwortung, vermutlich um die Bundeswehr als einen ihrer zahlungskräftigsten Kunden aus der Schußlinie zu halten.

Direkt nach der Aktion erklärten sich etliche Verleger, Autoren und Einzelpersonen mit Dietmar Koschmieder solidarisch und kritisierten scharf das Vorgehen der Messeleitung und die BW-Präsenz. (Erklärung: [www.jungwelt.de/2004/03-29/010.php](http://www.jungwelt.de/2004/03-29/010.php)) Als Konsequenz aus der Aktion bleibt festzuhalten, das die Messeleitung in Leipzig wohl auch zukünftig dem Militär -Kadavergehorsam wie eh und jeh- Tür und Tor in die Köpfe der Menschen öffnen wird. Der Protest dagegen sollte, auch wenn Buchmessen vielleicht nicht das wichtigste linke Betätigungsfeld darstellen, im nächsten Jahr breiter organisiert werden, weil sich hier eine Möglichkeit bietet, Militarismus und seiner Propaganda aktiv und medienwirksam anzugreifen.

<http://de.indymedia.org/2004/03/78416.shtml>

## Trittin genehmigt Castor - Demo in Ahaus

von: WigA - 31.03.2004

Jürgen Trittin und das BfS haben Dienstagabend die Castoren von Dresden nach Ahaus als Straßentransport genehmigt. Die BI Ahaus und die Münsterländer Anti-Atom-Initiativen reagierten sofort: Am 1. April fand um 18 Uhr in Ahaus eine Spontandemo vor dem Rathaus statt.

Die Genehmigung für den Transport von 951 Brennelementen ziemlich rasch. Gleichzeitig wurde damit die Einlagerung für die MTR-2-Castoren genehmigt, d.h. auch aus dem brandneuen Forschungsreaktor FRM II in Garching bei München dürfen bald Castoren nach Ahaus rollen. Und ganz nebenbei wurde Ahaus als sicher gegen Flugzeugabstürze deklariert - die Titanic kann auch nicht untergehen ... Und das alles soll per LKW über die Autobahnen rollen!!

Nun ist also Widerstand angesagt. Zwischen Dresden und Ahaus muss in den nächsten Wochen klar werden, die Transporte werden zu einem Heidenspektakel werden. Schon in den letzten Wochen war deutlich spürbar, dass der Widerstand zunimmt - geht es so weiter, sind die Transporte durchaus noch zu verhindern.

Eins ist klar: Sollte der Tag X kommen, wird es in Dresden und Ahaus Camps geben. Dazwischen liegen 600 km Autobahnstrecke. Das bietet reichlich Gelegenheit, den Transportfahrplan ordentlich durcheinander zu bringen. Kreativität ist gefragt.

<http://de.indymedia.org/2004/03/78547.shtml>

don't hate the media - become the media



**selberrmachen statt konsumieren!!!**

## Potsdam: Park Sanssouci nicht mehr "for free"

von: Jenz Steiner - 29.03.2004

Der Chef der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten, Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh hat am Wochenende erstmals ins Gespräch gebracht, die Gartenanlagen von Schloss Charlottenburg und Sanssouci in Potsdam zukünftig nicht mehr frei für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Am 30.3. fand in Potsdam eine bundesweite Kulturexperten-onferenz statt, bei der über zukünftige Eintrittsreisemodelle beraten werden soll. In Zukunft soll eine Marketing-Abteilung die Anlagen gemeinsam mit Produkten von Werbepartnern promoten.

Seit Sommer 2002 ist Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh im Amt. Ein neuer Chef muss sich etablieren. Am Besten mit "modernen" Konzepten, die zumindest nach aussen Geld sparen und Gewinne einspielen. Das gilt heutzutage auch für kulturelles Welterbe.

Dorgerloh argumentierte für die Kommerzialisierung der Parks mit einer Wert- und Sicherheits-steigerung der Anlagen und mit weniger Problemen, die durch Vandalismus, Grillen und Hunde entstehen würden. Weiterhin plane die Stiftung die Schaffung einer Marketingabteilung, die zusammen mit Werbepartnern anhand von Produkten die Schlosssparks bewerbe.

Umfangreicher Hintergrundartikel:

<http://de.indymedia.org/2004/03/78417.shtml>

## Die Rentenlüge

von: Frank Eßers - 29.03.2004

Der Sozialstaat soll zerschlagen werden. 16 Jahre haben die Konservativen gebraucht, um einen ganz natürlichen Prozess, das Altern, zu einem "Risikofaktor" umzulügen. Rot-Grün macht konsequent weiter, hetzt Jung gegen Alt auf und kürzt zieht die erste Rentenkürzung in der Geschichte der BRD durch. Es gibt allerdings keine "Überalterung" der Gesellschaft, wie unisono die große neoliberale SPD/Grüne/CDU/CSU/FDP-Koalition, Bosse und Medien behaupten. Die Renten sollen gekürzt werden, um die Profite der Bosse zu erhöhen.

In seiner Regierungserklärung hat Kanzler Schröder die Rentner zu Sündenböcken für den Abbau des Sozialstaates gemacht. „Wir leben in einer alternden Gesellschaft. Immer weniger Beschäftigte müssen für immer mehr Rentner aufkommen“, sagte er. Es werde deshalb immer schwieriger, den Wohlstand zu erwirtschaften, der unseren Sozialstaat überhaupt erst ermöglicht. Deshalb seien die ab 1. April geltenden Rentenkürzungen nötig und gerecht. Doch die angebliche Überalterung Deutschlands ist nicht das Problem. Den Sozialversicherungen brechen die Einnahmen weg, weil die Massenarbeitslosigkeit immer weiter steigt. Die Rentenkürzung bedeutet in Wahrheit: Schröder bestraft alte Menschen dafür, dass die Bosse immer mehr Arbeiter entlassen.

In Berlin gingen am Montag 5.000 RentnerInnen unter der Fahne der "Grauen Panther" auf die Straße. Die Wut über die Renten- und Sozialkürzungen war groß - ebenso das Interesse am Volksbegehren zum Sturz des Berliner Senates. Aber, wie die Grauen Panther so sind (die Demo war fest in ihrer Hand: nur Graue-Panther-Fahnen, kein einziges selbst gemaltes Transparent), gab's auch rechte Töne a la: "Ich bin fürs Volksbegehren, damit endlich die schieß Kommunisten verschwinden" (gemeint war die PDS, die mit der SPD Berlin regiert).

<http://de.indymedia.org/2004/03/78442.shtml>

## Generalstreik in Italien

von: dignita per tutte e tutti - 26.03.2004

Italien stand heute erneut still. 4 Stunden wurde heute landesweit gestreikt, rund um Rom (Provinz Lazio) und in Sizilien wird sogar 8 Stunden bis abends die Erwerbsarbeit niedergelegt. Schulen, Banken und Postämter sind den ganzen Tag geschlossen. Züge fahren von 9 bis 13 Uhr nicht, die öffentlichen Verkehrsbetriebe blieben 4 Stunden oder länger (in Rom bis 16 Uhr) stehen. 100.000e protestieren in Rom, Turin, Mailand und 54 anderen Städten gegen die geplante Rentenreform der Regierung Berlusconi und gegen die neoliberale Kürzungspolitik.

Die drei aufrufenden Gewerkschaften CGIL, CISL und UIL erklärten die Beteiligung am Generalstreik zum Erfolg, die Erwartungen seien vielfach übertroffen worden. 200.000 protestierten in Mailand, mindestens 50.000 jeweils in Neapel und Genua. In zahlreichen Betrieben betrug die Beteiligung 80 bis 100 Prozent. Im Turiner Fiat-Betrieb Mirafiori hätten sich durchschnittlich 60% bis 70% der Beschäftigten beteiligt, sagte der Gewerkschaftssprecher auf der Demo in Turin. Fiat selbst behauptete es seien nur 18,5 Prozent gewesen.

Die vom Kabinett Berlusconi beschlossene Rentenreform, die noch vom Parlament abgenickt werden muß, erhöht die notwendige Beitragszeit auf 40 Jahre statt bisher 35, die Angestellte einzahlen müssen um den vollen Rentenanspruch (im Alter von 60 statt 57 Jahren) zu erhalten. Aufgrund der bisherigen Proteste im Oktober (Generalstreik) und Dezember (250.000 demonstrierten in Rom) wurde die Regierung gezwungen, ihre bisherigen Vorschläge zu ändern, die Männer dazu zwingen sollte bis 65 zu schuffen und Frauen die Rente erst ab 60 ermöglichen sollte.

Generalstreik vom 24.10.03:

[http://italy.indymedia.org/archives/display\\_by\\_id.php?feature\\_id=1015](http://italy.indymedia.org/archives/display_by_id.php?feature_id=1015)

Flugblatt der Gewerkschaft CISL (PDF):

[www.cisl.it/popup/VolantinoA3\\_Locale\\_def.pdf](http://www.cisl.it/popup/VolantinoA3_Locale_def.pdf)

mehr: <http://de.indymedia.org/2004/03/78092.shtml>



## Haiti: 4 Wochen nach dem Staatstreich

von: Kh. (Übersetzung) - 23.03.2004

Ereignisse in Haiti nach dem Sturz des Präsidenten Aristide und seiner Entführung in die Zentralafrikanische Republik (siehe früheres Indymedia-Feature von Ende Februar). Aristide ist inzwischen in die Karibik (Jamaika) zurückgekehrt.... Jamaika und Venezuela erkennen die neue, mit Hilfe der USA eingesetzte haitianische Regierung nicht an. Gerard Latortue, der von den USA ausersehene

Premierminister Haitis, hat eine Regierung gebildet, in der Vertreter der Lavalas-Partei des gewählten Präsidenten Aristide nicht vertreten sind. Er löste auch Haiti [vorläufig] aus der Karibischen Gemeinschaft (CARICOM) und rief Haitis Botschafter aus Jamaika zurück. Jamaika und Venezuela haben jetzt beide erklärt, daß sie auf Grund der Vorgänge bei Aristides Sturz Latortues Regierung nicht anerkennen werden. Aus Schreiben des US-Verteidigungsministeriums geht hervor, daß die USA in den vergangenen zwei Jahren 20 000 M-16 und andere Ausrüstung an das dominikanische Militär geliefert haben. Viele dieser Waffen scheinen in den Händen der haitianischen Todesschwadronen zu sein, die jetzt Jagd auf pro-demokratische Aktivisten machen und sie ermorden.

Chronologie der Ereignisse, Hintergründe und mehr im Feature: <http://de.indymedia.org/2004/03/77886.shtml>

## WEF in Warschau – Infos und Links

von: wow - 31.03.2004

Während in Polen die Vorbereitungen gegen das Europäische Wirtschaftsforum, das regionale Treffen des WEF, auf Hochtouren laufen, gibt es im deutschsprachigen Raum noch kaum weit verbreitete Informationen. Hier sind ein paar mit Links, jeweils mit einer kurzen Inhaltsangabe, zusammengestellt.

Das Europäische Wirtschaftsforum findet vom 28.-30. April 2004 in Warschau statt, gleichzeitig wird ein Gegengipfel/alternativer Wirtschaftsgipfel stattfinden. Ab den Samstag, den 24. April, werden im Infoladen in der Lotewska St.11 zwischen 12 und 20 Uhr Infos erhältlich sein.

Am 29. April soll es eine Großdemonstration geben, für die es vermutlich kein Bündnis geben wird, aber mit breiter Beteiligung wird gerechnet. Während die Vorbereitungen für die verschiedenen Proteste anlaufen wird auch die Obrigkeit nervös, der Gipfels wurde aus den mitten im Stadtzentrum gelegenen Kulturpalast in das Hotel Vittoria, nahe eines Militärstützpunktes, verlegt. Als Bedrohungsszenario werden hier neben den Globalisierungsgenerinnen auch "islamische Terrororganisationen" geführt. Veranstaltungen rund um den Gipfel finden jedoch an verschiedenen Plätzen in der Stadt statt, es werden bereits mehrere Zonen mit beschränktem Zugang geplant, der Zugang zum Stadtzentrum im allgemeinen wird sehr eingeschränkt werden.

<http://pl.indymedia.org/pl/2004/03/4412.shtml#german>

Ein Artikel auf Indymedia Polen, selber wieder mit vielen Links und jeweils einer kurzen Beschreibung. Infos vor allem zu: Theaterfestival, Gegengipfel, Demonstrationen, Straßenfeste,....

<http://www.alter.most.org.pl/ef>

<http://www.alter.most.org.pl/aes/29eng.htm#info>

Mit Infos zum WEF im allgemeinen und zum alternativen Wirtschaftsforum sowie den geplanten Protesten, Karten mit den Zonen und Rechtshilfeinfos - in englisch.

<http://www.wa29.org/wa29-en.html>

Mobilisierungseite mit englischen Aufruf steht, ansonsten in polnischer Sprache.

<http://www.antyszczyt.w.pl>

Seite zum alternative Wirtschaftsforum in Warschau vom 28-30 April 2004 - auch auf Deutsch und vielen anderen Sprachen.

<http://www.e-warsaw.pl/german>

Seite der Stadtverwaltung auf deutsch, mit Karte und diversen touristischen Infos.

mehr Informationen zum WEF und zu den geplanten Protesten:<http://de.indymedia.org/2004/03/78554.shtml>

## el transformador – Kulturelles Zentrum in Buenos Aires

von: Barbarossa - 30.03.2004

Seit "der Krise" im Jahr 2002, bei dem die Währung auf gut ein Viertel ihres Wertes fiel, hat die Armut in ganz Argentinien drastisch zugenommen.

Als Gegenreaktion auf diese Ereignisse beschlossen viele Leute innerhalb der Bevölkerung, dass gegen diese Armut etwas getan werden muss. Vor allem in der Provinz Buenos Aires sprossen sog. "Kulturelle Zentren" und "soziale Zentren" aus dem Boden.

Ich habe eines dieser Kulturellen Zentren in der Stadt Haedo, Provinz Buenos Aires, und sein Projekt "el transformador" besucht:

Zunächst zum Begriff "Kulturelles Zentrum": Kulturelles Zentrum ist primär ein Ort für den Austausch von Kultur und hat nicht zwangsläufig was mit Widerstand oder Hilfe zu tun.

Kulturelle Zentren sind momentan "Mode" in Gross-Buenos Aires und schiessen überall aus dem Boden - teilweise auch vom Staat oder Parteien gegründet und/oder gefördert.

Doch auch viele Asambleas populares, die sich hier als direkte Gegenreaktion auf den Skandal der Politiker bildeten, formten sich im Laufe der Zeit zu kulturellen Zentren und auch andere Gruppen, die sich als Gegenreaktion auf die Krise formierten, bauen heute kulturelle Zentren auf.

So verwundert es nicht, wenn einige dieser "Kulturellen Zentren" mehr sind als nur ein Ort für den Austausch von Kultur. Vielmehr sind sie Bestandteil der Gegenbewegung Argentinien und eher zu vergleichen mit Autonomen Zentren - ein Ort des politischen und kulturellen Austausches, ein Ort der Solidarität und Hilfe.

Eine Dachorganisation oder Bewegung gibt es dabei (noch) nicht, die Zentren handeln autonom und stehen nur in flüchtigem Kontakt mit den anderen - was jedoch eher daran liegt, dass diese Art der Bewegung noch nicht so alt ist, kaum ein kulturelles Zentrum hat mehr als 2 Jahre hinter sich und so befindet sich neben den kulturellen Zentren selbst auch die Vernetzung noch im Aufbau.

"El Transformador" - Die Idee des "el transformador" definiert sich durch die Hoffnung, die Realität in der wir leben zu transformieren - dies ist was uns bewegt, dies ist was uns dazu anspricht in diesem Projekt zu arbeiten.

Weiterlesen: <http://de.indymedia.org/2004/03/78529.shtml>



## Totale Überwachung ab 2006

von: Smash Europe! - 29.03.2004

Schily und seine EU-Kollegen wollen bis 2006 biometrische Daten von allen EU-Bürgern erfassen und nutzen die allgemeine "Terrorangst" für ihre staatsichernden Maßnahmen aus.

Neben der von der Industrie und der Europäischen Zentralbank immer weiter vorangetriebene RFID-Chip-Technologie, die dazu dient, jedes Produkt eindeutig identifizierbar zu machen (Dies geschieht anhand von Rezeptoren, die die jeweiligen Frequenzen empfangen können und nahezu überall unscheinbar angebracht werden können oder durch Anpeilung durch Spionagesatelliten) und so einzelne Produkte genau verfolgt werden können, steht bald die biometrische Überwachung an den Toren zur Festung Europa. Innenminister Schily hat sich mit seinen EU-Kollegen auf der „Terror-Sonderkonferenz“ am 19.03.04 darauf geeinigt, biometrische Daten bis spätestens 2006 in Visa und Pässen in Europa einzubauen.

Biometrische Daten können sein:

- digital gespeicherter Fingerabdruck
- digitale Bilder der Irisstruktur
- biometrische Daten, das Gesicht betreffend:
- per Computerprogramm gespeicherte "markante" Punkte(z.B. Form und Lage von Augenhöhlen oder Wangenknochen)
- digitale Analyse der Hautstruktur
- Gesichtsgeometrie
- Daten über die Entschlüsselung des Körpergeruchs (Er ist individuell und in den Erbanlagen gespeichert)
- Gang-Identifizierung (Computer können den individuellen Gang in spezifische Datenmuster umsetzen)
- Eingaberythmus an Tastaturen (Ist so individuell, dass er zugeordnet werden kann)

weiterlesen: <http://de.indymedia.org/2004/03/78432.shtml>

## Berlin: 80 Leute stürmen Arbeitsamt

von: Sebastian - 31.03.2004

15 Uhr Bahnhof Friedrichstraße. Dort waren ca. 80 Leute und vier Bullen und es ging auch sofort los zur U-Bahn – Richtung Kochstraße, hinein ins Arbeitsamt.

Mich hat schon dort am Eingang ein Hausmeister im Blaumann wieder hinausgeschoben. Ich kam aber schnell noch durch eine andere Tür hinein. Nun standen wir drinnen. Einige fingen sofort an Zettel zu verteilen und Leuten zu erklären, was wir hier machen. Wir sind dann alle erst mal nach oben. Andauernd kam ein Anstaltsmitarbeiter oder eine Anstaltsmitarbeiterin und wollte, dass wir das Gebäude sofort verlassen. Wir haben Zettel an Infowände gepikt, einige nervten die MitarbeiterInnen, andere wurden von diesen genervt. Viele verteilten verschiedene Flugblätter oder unterhielten sich mit den Arbeitslosen. Eine Gruppe hatte Flugblätter direkt für die Anstaltsmitarbeiter und -mitarbeiterinnen vorbereitet.

Sehr gewitzt auch: Einige hängten Transparente aus den Fenstern, andere waren sogar auf dem Dach und hängten ein Transparent von dort hinunter. Dadurch wirkte das Gebäude von außen beschlagnehmter als es uns innen gelang. Nach und nach versammelten sich die Arbeitsamt-InbeschlagnahmerInnen im Hauptflur des ersten Obergeschosses, bauten einen Tisch mit Kaffee und Kuchen auf und einer spielte Geige und sang dazu ketzerisch über PSA und Arbeitszwang. Nachdem ihn der Anstaltsleiter voll gequatscht hatte,

sang der Geiger ein Liedchen über Hausrecht.

Dann umzingelte die Polizei so nach und nach das Gebäude und wollte von allen die Personalien aufnehmen. Der Anstaltsleiter wollte allen eine Klage wegen Hausfriedensbruch anhängen. Nach halbstündigen Bequatsche ließ er davon aber ab und alle durften ohne Personalienfeststellung hinaus. ...

weiter: <http://de.indymedia.org/2004/03/78598.shtml>

Eine ähnliche Aktion wurde am Donnerstag wiederholt.

## Nürnberg: Aktion vor Arbeitsamt

von: Alles für alle - 30.03.2004

Am Montag, den 29.März 2004 gab es in Nürnberg vor dem Arbeitsamt eine Aktion, um auch die Arbeitslosen auf die Aktionstage gegen Sozialabbau am Wochenende zu mobilisieren.

Schautafeln, ein Infostand, Musik und ungefähr 15 Menschen, strapazierten zwischen 8°Uhr und 16°Uhr die Nerven der AAmt-Obersten. Ca. 2000 Flugblätter wurden an die "Kunden" des Arbeitsamts verteilt und z.T. interessiert entgegengenommen. Wir waren doch recht erstaunt, wieviele Menschen an einem Tag in diesem Arbeitsamt ein- und ausgehen. Einige nahmen auch das Angebot wahr, kostenlose Fahrkarten für die Busfahrt am Samstag auf zentrale Süddemo gegen Sozialabbau in Stuttgart zu bekommen. Allein von Nürnberg aus fahren ca. 70 Busse. Die Aktion vor dem Arbeitsamt ging aus vom Initiativkreis für ein Sozialforum in Nürnberg, in dem sich bis jetzt ca. 50 Personen aus unterschiedlichen Gruppen, Organisationen und Einzelpersonen, GegnerInnen der neoliberalen Globalisierung, antikapitalistischen, antirassistischen und sozial engagierten Menschen treffen. Es soll im Juni mit einer 2-tägigen Veranstaltung "offiziell" gegründet werden.

Da der DGB einerseits versucht, die Proteste unter Kontrolle zu bekommen, andererseits am lokalen Aktionstag nichts macht, wir zudem aus der Erfahrung gebrannter Kinder heraus nicht vorhaben, dem DGB die Kanalisierung dieser Proteste zu überlassen, bzw. zu gestatten, haben wir am Freitag verschiedene Kundgebungen und Demos vorbereitet, zu denen in allen Teilen der Stadt, unter anderem auch eben vor dem Arbeitsamt und in Betrieben mobilisiert wurde.

weiter: <http://de.indymedia.org/2004/03/78511.shtml>

## Tübingen: Aktionstag gg. Sozialabbau

von: rebelyell - 30.03.2004

Das social forum Tübingen/Reutlingen veranstaltete am Mittwoch, 24. März 2004 auf dem Holzmarkt in Tübingen einen Aktionstag gegen Sozialabbau und die Agenda 2010.

Die sozialen Initiativen und politischen Gruppen, die sich vor 2 Jahren im social forum Tübingen/Reutlingen zusammengeschlossen haben, beteiligten sich damit an einem bundesweiten Aktionstag unter dem Motto "Genug für alle" zu dem ATTAC aufrief. Morgens wurden auf dem Holzmarkt Infostände und ein "Sozialraub-Cafe" aufgebaut, besonderer Blickfang war ein großes Tor mit zwei Durchgängen, welches PassantInnen aufforderte, sich zwischen "Agenda 2010" und Sozialabbau oder einem "neuen sozialen Weg" und einer gerechten Welt, in der genug für alle da ist, zu entscheiden.

Leider war das Wetter sehr schlecht, Dauerregen,

Wind und Kälte, die wenigen PassantInnen hatten es eilig und waren nicht sehr interessiert.

Daher wurden die Infostände und das große Tor um 14 Uhr bereits wieder abgebaut... mit der Absicht, die Aktion bei besserem Wetter zu wiederholen.

weiter: <http://de.indymedia.org/2004/03/78505.shtml>

## Skandal ohne Ende in Berlin

von: Initiative Bankenskandal - 26.03.2004

Als deutsches ENRON wird der Berliner Bankenskandal gerne bezeichnet. Doch es gibt einen zentralen Unterschied: Während in den USA die Manager bereits im Knast sitzen, erhalten die Berliner Täter weiter fette Pensionen: 20.000 Euro im Monat kasiert etwa der Ex-CDU-Fraktionschef Landowsky.

Welche Rolle die Medien spielen, wurde erst kürzlich deutlich. Eine Initiative von 400 Prominenten um den ehem. FU-Präsidenten Kreibich wollte in zwei großen Anzeigen für eine Rückabwicklung der Landesbürgerschaft von 21,66 Mrd. Euro für die Bankgesellschaft werben. Auch sie listeten die Pensionen an die Ex-Banker auf. Doch das war zuviel der Aufklärung: "Tagesspiegel" und "Berliner Zeitung" lehnten eine Veröffentlichung ab. Die "Persönlichkeitsrechte" derjenigen, die Berlin ruinierten, mussten geschützt werden.

Wie schnell das Geschwätz von Partizipation, Bürgerbeteiligung und Demokratie an seine Grenzen stößt, erfuhr auch die "Initiative Bankenskandal" um den FU-Professor Peter Grotian, die über 37.000 Unterschriften zur Einleitung eines Volksentscheids gegen die Risikübernahme gesammelt hatte. Da die Chancen gut standen, die danach nötigen 240.000 Unterschriften zu bekommen, lehnte Innensenator Körting (SPD) das Volksbegehren ab. Kein Wunder, hätte der SPD/PDS-Senat doch einen erfolgreichen Volksentscheid nicht überlebt. Begründet wurde die Ablehnung heuchlerisch rein formal: Die Verfassung verbiete einen Eingriff in den Haushalt.

Von Anfang an hatten SPD und PDS kein Interesse, die öffentlich-rechtliche Berliner Sparkasse, die in ihrer 150jährigen Geschichte niemals Verluste machte, zu retten.

Das passt gut zu ihrer neoliberalen Regierungspraxis, alles an private Investoren zu verscherbeln, was dem Land noch gehört.

Daher war man auch über die Entscheidung der EU-Kommission hoch erfreut, die dem Land die Auflage machte, die Bankgesellschaft bis 2007 zu verkaufen. Das freut die privaten Banken: Berlin wird als erste Stadt sparkassenfreie Zone.

Siehe auch: [www.berliner-sozialbuendnis.de](http://www.berliner-sozialbuendnis.de)

mehr: <http://de.indymedia.org/2004/03/78115.shtml>

### Was ist Indymedia?

Indymedia ist ein internationales Netzwerk von Medieninitiativen und AktivistInnen für unabhängige und unkommerzielle Berichterstattung von unten. Berichtet wird über Themen, die vor Ort oder weltweit relevant sind.

Es gibt zu Zeit auf der Welt über 130 lokale Independent Media Centers - jedes IMC ist autonom, finanziert sich selbst und trifft eigene Entscheidungen über Gestaltung und Inhalte der Seite.

Indymedia gehört niemandem und erhält auch keine Unterstützung von einer einzelnen Organisation, Partei oder Regierung.

JedeR kann bei Indymedia mitmachen.

[de.indymedia.org](http://de.indymedia.org)